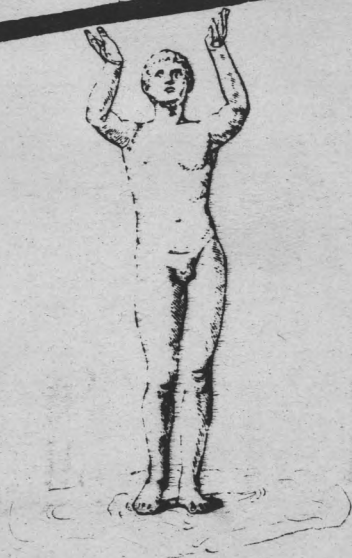
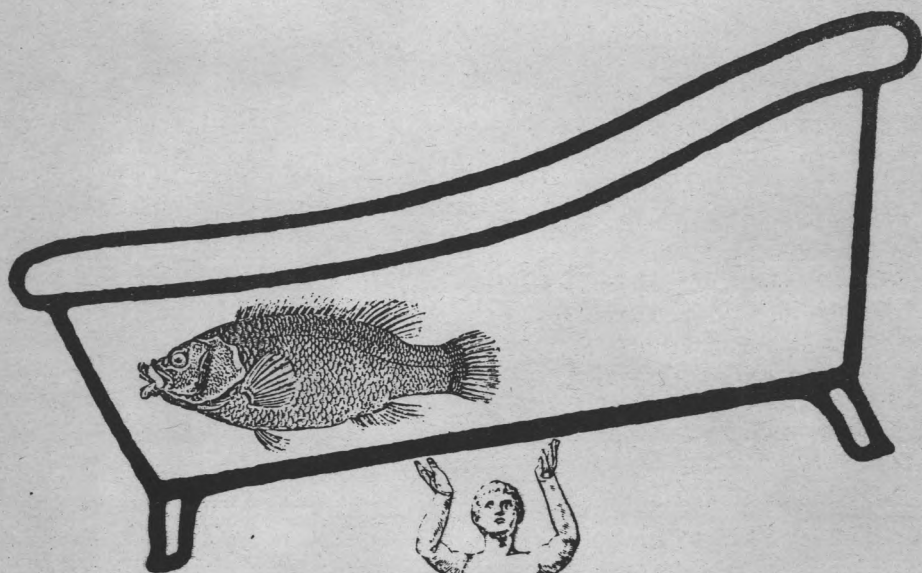


UNGÜLTIG AUßER 24.1.-31.1.

Courage

No 43



Treff Angepaßte Technologie

Der Treff Angepaßte Technologie existiert nun seit über sechs Jahren an der TH und FH Darmstadt. Der TAT setzt sich dafür ein, daß Studentinnen und Studenten bessere Möglichkeiten bekommen, Themen zu erarbeiten, die einen Beitrag zu einer sozial gerechten, ökologisch handelnden und umweltbewußten Gesellschaft leisten können. Neben dem TAT-Förderpreis für Arbeiten der oben genannten Themen organisiert der TAT Vorträge, Exkursionen und Workshops.

Am 10. Januar 1990 fand erstmals ein Gesprächskreis statt. Die Gesprächskreise sollen dazu dienen, Umweltthemen gemeinsam mit Interessierten im Gespräch zu erarbeiten. Dabei hält ein Mitglied des TAT ein Einführungsreferat zu der jeweiligen Problematik, das als Gesprächsgrundlage dienen soll.

Der nächste Gesprächskreis findet am 31.01.1990 um 18.00 Uhr im ASTA (11/50) zum Thema Klima statt. Der erste Gesprächskreis befaßte sich mit dem Thema Papier.

Der Papierverbrauch in der Bundesrepublik hat sich in den letzten 30 Jahren um ca. 750 Prozent erhöht. Der Verbrauch pro EinwohnerIn stieg von 32,2 kg (1950) auf 190,9 kg (1987). So wurden in der Bundesrepublik 1987 insgesamt 1.600.000 Tonnen Papier verbraucht. Die Papierherstellung ist aber mit z.T. erheblichen Umweltbelastungen verbunden. Dabei spielt vor allem die Rohstoffgewinnung eine große Rolle. Um die für die Papierproduktion notwendigen Fasern zu gewinnen sind verschiedene Verfahren gebräuchlich, wobei große Unterschiede hinsichtlich der Um-

weltbelastung festzustellen sind. Vor allem die zahlreichen Bleichvorgänge sind sehr umweltschädlich. Zum Teil entstehen dabei extrem gefährliche Umweltgifte z.B. Dioxine.

Die Bleichung ist auch der Unterschied zwischen Recycling- und Umweltschutzpapier. Bei der Herstellung von Fasern für Recyclingpapier werden diese gebleicht. Bei diesem sogenannten Deinkingprozeß werden Chemikalien wie z.B. Ätznatron eingesetzt. Dabei entstehen Klärschlämme, die als Sondermüll behandelt werden müssen. Diese fast weißen Fasern werden später wieder getönt, um eine einheitliche Optik zu erzielen. Der Begriff Umweltschutzpapier ist nicht geschützt, so daß der Verbraucher beim Einkauf darauf achten muß, daß es sich um Papier aus 100 % Altpapier handelt und das Papier weder gebleicht noch getönt (gefärbt) ist.

Ein weiteres Problemfeld ist die Anpflanzung von Monokulturen für die Papierholzproduktion. So werden z.B. in Brasilien riesige Urwaldflächen gerodet und mit Eukalyptus bepflanzt, mit den für Monokulturen üblichen Folgen: Artensterben, Anfälligkeit gegen Krankheiten usw. So trägt der hohe Papierverbrauch zur Zerstörung des Tropenwaldes bei. Diese Belastung kann durch den Einsatz von Altpapier als Rohstoff erheblich reduziert werden, da sich eine Papierfaser im Durchschnitt bis zu sechs mal wiederverwerten läßt.

Die Problematik der einzelnen Herstellungsprozesse läßt sich am besten an einer Gegenüberstellung erkennen: (Angaben pro Kilogramm Papier)



TATATATAAAAAH!

Pumps

Papierart	Wasserbedarf
Papier aus Zellstoff	245-300 l
Papier aus Holzschliff	5-40 l
Recycling-Papier	5-10 l
UWS-Papier	kleiner 10 l

Papierart	Energiebedarf
Papier aus Zellstoff	1.25-1.7 kWh
Papier aus Holzschliff	1.9-3.1 kWh
Recycling-Papier	0.6-1.0 kWh
UWS-Papier	kleiner 0.6-1.0 kWh

Papierart	Abwasserbelastung
Papier aus Zellstoff	225-260 g CSB
Papier aus Holzschliff	30-45 g CSB
Recycling-Papier	7-15 g CSB
UWS-Papier	kleiner 10 g

Aufgrund dieser Tatsachen wurden folgende Forderungen aufgestellt:

An jeden einzelnen:

- Papier sparen: Keine Wisch- und -weg-Artikel kaufen
- Umweltschutzpapier benutzen, wo dies möglich ist. Es gibt inzwischen Artikel aus UWS-Papier für fast alle Bereiche
- Altpapier sammeln

An Ämter und Behörden (besonders THD):

- Verwendung von Recyclingpapier, besser noch UWS-Papier, im großen Umfang
- Aufstellen von Kopierern für Recyclingpapier an der THD
- Verwendung von gewöhnlichem Zeitungspapier für die THD-intern Zeitung

An den ASTA-Laden:

- Umstellen des Sortiments nach Umweltgesichtspunkten
- Änderung der Preisgestaltung, damit umweltfreundliche Produkte verbilligt werden

An die Papier- und Zellstoffindustrie:

- Weitgehender Verzicht auf die Chlorbleiche
- Kein Toilettenpapier aus Zellstoff
- Energie- und Wassereinsparungen
- Deklaration und Schutz der Begriffe Umweltschutzpapier und Recyclingpapier

Weitere Informationen zu diesem Thema sind beim TAT zu erhalten.

Der TAT trifft sich jeden Mittwoch (auch in den Semesterferien) um 19.30 Uhr im ASTA (11/50)

Die TAT - Umweltberatung findet während der Vorlesungszeit jeden Dienstag von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr im Raum 60 Mensa Lichtwiese (Beim Ausgang Richtung Architektur) statt.

Der nächste Gesprächskreis Umwelt findet am 31.01.1990 um 18.00 Uhr im ASTA (11/50) statt. Thema: Klima

Treff Angepasste Technologie

ENERGIE? — ABER NUR IM THEMA!

Ringvorlesung an der THD mit Abschlußklausur

Vorträge sollen über Themen informieren. Mensch erwartet etwas Neues zu hören, gut verpackt und informativ. Verständlich auch für Laien, die gerne über ihren "wissenschaftlichen" Tellerrand hinausschauen wollen. Der Vortrag soll strukturiert sein, nicht zu viele Zahlen aufweisen, weil ermüdend und schlecht zu merken.

Allerdings können Referenten mit Vorträgen, die mehr als Stümperhaft sind, sicher sein, daß ihnen angestrengt gelauscht wird. Das Geheimnis liegt nicht in der packenden und interessanten Vortragsweise, sondern einfach nur in der Tatsache, daß der Vortragende aus der eigenen Fachrichtung ist. Man ist ja schließlich nicht da, um seinen Horizont zu erweitern, sondern um auf billige Art einen Schein zu erwerben. Deswegen auch der typische Schrei: Kriegen wir ein Skript? Erstaunlich, erstaunlich, lesen können sie also schon. Wer hätte das gedacht. Warum aber sind sie dann da? Vielleicht weil der Prof einen kennt? Der Fachbereich ist ja klein und man kennt sich... Am Vortrag kann es nicht gelegen haben. Der war chaotisch und noch nicht mal für Laien interessant. Nichts Neues, weder neue Fakten, noch eine neue Sichtweise. Irgendwann hat der Herr Professor sich wohl mal dazu herabgelassen einen Wochenendkurs für Didaktik zu belegen. Da hat er dann gehört, daß StudentInnen sich Fakten besser merken können, wenn ihnen Folien, sprich Bilder auf dem Overhead gezeigt werden. Mehr scheint nicht hängengeblieben zu sein. Tabellen, Bilder und Texte im zwei Sekundenrhythmus zu zeigen ist natürlich sehr effektiv. Man kann sich dafür einen Lacher einheimsen. Immerhin etwas.

Er ist anerkannter Forscher, nun, die können sich nicht mit sowas banalem wie Studis beschäftigen, also wird was hingerotzt und als Vortrag verkauft. Aber man ist vom Fach und Naturwissenschaftler. Das zählt. Mensch schweigt ob der vorgetragenen Langeweile. Das er noch Reklame für den Verein macht bei dem er so nebenbei arbeitet, denn

von einem läppischen C-4 Gehalt kann schließlich kein Mensch leben, ficht niemanden an. Man sitzt da und lacht über die dümmsten Witze auf Kosten anderer Fachbereiche. Kernforschung ist gut. Und deshalb ist Ruhe im Saal, alle hören mehr oder weniger gespannt zu, einige versuchen verzweifelt die Folien zu entziffern. Die können natürlich nicht zuhören.

Was aber passiert bei einem Vortrag der gut strukturiert und verständlich für Laien ist, Einblick in städtische Infrastrukturen gibt, etwas Neues bringt oder mindestens als Denkanstoß zu sehen ist? Man ist laut, unkonzentriert. Woran stoßen sich die ZuhörerInnen? Der Vortrag ist gut, im Gegensatz zu oben beschriebenem. Woran liegt es? Es muß am Vortragenden liegen. Eindeutig. Der ist nämlich Geisteswissenschaftler. Igitt, igitt. Was für eine Zumutung. Man soll selber denken und außerdem: die wollen einer/m doch sowieso nur die Revolution verkaufen, diese Spinner. Leute wie der sind doch nur Ballast an der TH, deswegen sind Mittelstreichungen auch okay. Technik ist angesagt. Kritik daran üben ist technikfeindlich und deshalb nicht ernst zu nehmen. Die Verhältnisse an der Uni spiegeln nur die gesellschaftlichen Verhältnisse wider. Was sich in der Bezahlung von naturwissenschaftlich-technischen und geisteswissenschaftlich-sozialen Fachkräften zeigt. Oder an der Bereitstellung von Arbeitsplätzen bzw. deren Kürzung. Ein bißchen mehr Toleranz ist angesagt und die Bereitschaft, sich auf Dinge einzulassen, die nicht primär die eigene Arbeit betreffen. Ein breit gefächertes Wissen hat noch niemandem geschadet.



MIT SPECKI FÄNGT ERCEDES MÄUSE ???

Mit Vorlesungs-Sabotage auf Stimmenfang
Die Fachschaft E-Technik protestiert

Wenn sich Hochschulparteien gegenseitig mit Argumenten, Schmutz oder Sonstigem bewerfen, so ist das größtenteils ihre Sache, wenn es auch sicherlich nicht zu einem guten politischen Klima an der Hochschule beiträgt. Wenn jedoch billige Stimmungsmache unterhalb der Gürtellinie gegenüber Unbeteiligten zum Stimmenfang verwendet wird, ist die Fachschaft ET der Meinung: "So geht's nicht!"

Der Fall: Professor Speckhart hält im 1.Semester Elektrotechnik die Vorlesung "Werkstoffkunde". Dieses Fach wird (als einziges) nach dem 1.Semester (mit einer Klausur) abgeschlossen, die StudentInnen haben anschließend nichts mehr damit zu tun. Schon seit Jahren gehen nun höhere Semester in diese Vorlesung, um ihren in anderen Fächern angestauten Frust hier unfaireweise abzuladen.

Unfair erstens dem Prof. gegenüber, der einer solchen Mißachtung seiner Person gegenüber hilflos ist, zweitens den Erstsemestern gegenüber, die der Stoff sicherlich teilweise interessieren würde, und drittens den Putzfrauen gegenüber, die die ganze Sauerei anschließend wieder beseitigen müssen!

Schon seit langem versucht die Fachschaft, hier eine Lösung zu finden, insbesondere auch deshalb, weil sie es Professor Speckhart hoch anrechnet, daß er nicht, wie in anderen Veranstaltungen üblich, das Tempo erhöht oder die vergleichsweise niedrigen Klausuranforderungen hochschraubt. Die FS ET wendet sich entschieden gegen den Aufruf des RCDS zum willkürlichen Stören einer Vorlesung. Außerdem stellt sie die berechnete Frage, wie eine hochschulpolitische Gruppe, die sich mit Vorlesungs-Sabotage brüstet, noch sachlich die Interessen der StudentInnen vertreten will.

Der Protest der FS ET wird auch vom AStA aufs schärfste unterstützt. Dies besonders, da der Personalrat der TH sich dort bereits mehrfach über die dem Reinigungspersonal unzumutbaren Dreckhaufen im Auditorium beschwert hat.

Für all das hat Stupa-Präsident und RCDS-Mitglied M.Burbach inmitten der grölenden Meute nur ein feistes Grinsen übrig: Unverständigen Kommilitonen spendet der RCDS "Trost" indem er auf den "Kartenvorverkauf (incl. 1 Trillerpfeife und 10DIN-A-4-Bögen)" unter der Telefonnummer von Prof. Speckharts Sekretariat hinweist. Großartig, wirklich großartig!

(Der untenstehende Ausriß wurde der RCDS-Wahlzeitung entnommen...)

Speckie's Party



oder treffen sich mehrere hundert Kommilitonen
Veranstaltung im Auditorium ausgerüstet mit
" und neuerdings begleitet von Video
die alljährliche Premiere von „Speckie's

in aufgrund ihrer
regt wurde.
in Die

Eine die F15besucher dieser Veranstaltung ist der Rummel noch
gründen sie sogar mangelnde
teilen ihnen sei
hell, auf

Handwritten note: mangelhaft!

Dat. 20 1
enthalten mit seiner ... aufzuführen
... nicht kann ohne ...

Wertung liegen zwischen 3,5 und 7,5. Meist schließen sich noch
verbale Befehlsbekundungen an.

MENSA FÜR ALLE!

Rollstuhlrampe muß frei bleiben!

In letzter Zeit ist die Rampe am Eingang der Mensa Innenstadt regelmäßig mit Fahrrädern zugestellt. Für RollifahrerInnen bedeutet das, daß sie die Mensa nur mit fremder Hilfe oder gar nicht erreichen können. Diejenigen unter ihnen, die trotzdem versuchen, zwischen den Fahrrädern hindurchzukommen, riskieren mindestens aufgeschürfte Hände. Die Rampe muß deshalb unbedingt von allen Fahrrädern frei bleiben.

Um das (wohl ziemlich alberne) Argument, mensch könne sein Fahrrad sonst nirgends anschließen, zu entkräften, will die TH demnächst zusätzliche Fahrradständer aufstellen lassen.

Also: Wenn Ihr das nächste Mal mit dem Radl zum Essen (?? d.T.) fahrt, denkt bitte etwas weiter als von Euerm Magen bis zur Essensausgabe...

SHI-Podiumsdiskussion: Die Rechten kniffen

Am vergangenen Freitag hatte die Sozialistische Hochschulinitiative (SHI) alle Hochschulpolitischen Gruppen zur Podiumsdiskussion eingeladen. Damit bestand die Möglichkeit, die jeweiligen Vorstellungen und politischen Inhalte vor Publikum zur Sprache zu bringen. Diese Chance ließen sich vor allem die sogenannten rechten Gruppierungen entgehen. Von RCDS, UDS und LSD ließ sich niemensch blicken. Da auch das Publikum nur aus 5 (fünf) Nasen bestand, wurde die Diskussion auf Montag Abend verschoben. Da tobte nämlich die SHI-Wahlfete, und die soll gut besucht gewesen sein. In vino veritas!

impressumusserpmi:

Claus träumte schon gestern davon, daß es heute eine neue Courage* geben würde und siehe: es geschah...

Aber - Träume sind Schäume, denn: Diesmal haben 1500 Druckkollektive in einer einzigartigen Materialschlacht traumhafte 43 Stk. Courage* Nr.1 hergestellt. Die Redaktionsbeteiligung lag bei 0,02 Promille. Trotzdem schlagen wir (Claus, Jens, Sabine, Andreas) die Hochschulwahlen inhaltlich um Längen!

Weltende

Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut,
In allen Lüften hallt es wie Geschrei.
Dachdecker stürzen ab und gehn entzwei,
Und an den Küsten - liest man - steigt die Flut.

Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfen
An Land, um dicke Dämme zu zerdrücken.
Die meisten Menschen haben einen Schnupfen.
Die Eisenbahnen fallen von den Brücken.

Jakob van Hoddis

Transparent(e) Rätselauflösung für Schäuble - Fans:

"Entwurf für ein Gesetz zur Neuregelung des Ausländerrechts (Stand 27.9.89)

§36 (1) Die politische Betätigung eines Ausländers kann beschränkt oder untersagt werden,

1. wenn sie geeignet ist, die politische Willensbildung in der BRD oder das friedliche Zusammenleben von Deutschen und Ausländern... oder sonstige erhebliche Interessen der BRD zu beeinträchtigen...

(2) Nach Absatz 1 können insbesondere schriftliche und mündliche Meinungsäußerungen politischen Inhalts... und die Teilnahme an Versammlungen oder sonstigen Veranstaltungen untersagt werden...

§45 (2) Ein Ausländer wird in der Regel ausgewiesen,...

6. wenn er wiederholt gegen eine Anordnung nach §36 verstößt."

Auf maßive Intervention der FDP wurden diese Bestimmungen zwar aus dem Entwurf gestrichen, über die Gesamtqualität sagt das aber noch nichts aus, im Gegenteil, ein gründlicher Verriß folgt im nächsten Übergriff. Im Blickwinkel des so weidlich zelebrierten Nationalismus erscheinen die Streitereien zwischen FDP und CSU als Marginalien, die von den wirklichen Hämmern nur ablenken.

StudentInnen der evangelischen
Fachhochschule Darmstadt boykot-
tieren die Lehrveranstaltungen

Zu einem Boykott der Lehrveranstaltungen, als letzter Konsequenz einer Reihe von Auseinandersetzungen, sehen sich die StudentInnen der evangelischen Fachhochschule Darmstadt (EFHD) gezwungen. In selbstorganisierten Seminaren und Diskussionsveranstaltungen wollen sie ihre Vorstellungen von Form und Inhalt der Lehre verwirklichen und neue Perspektiven für die Zukunft entwickeln.

Bereits im Frühjahr 89 beschloß der Rat der EFHD, als höchstes Entscheidungsgremium der Hochschule, drei DozentInnen statt wie bisher eine DozentIn pro Semester für Forschungsaufgaben freizustellen. Dieser Beschluß hatte zur Folge daß 15 Seminare aus dem Lehrangebot in jedem Semester ersatzlos gestrichen werden. Die Vorschläge und Entwürfe der StudentInnenschaft, das wegfallende Angebot durch Lehraufträge zu ersetzen, wurde vom Rat mit der Stimmenmehrheit der ProfessorInnen abgelehnt.

Als Begründung wurde die schlechte finanzielle Situation der EFHD aufgeführt. Die zusätzlichen Kosten für die von den StudentInnen geforderten Lehraufträge hätten ca. 35 000 DM im Jahr betragen. In einem Haushalt von 5,73 Mio. DM stellt diese Summe eine Forderung von 0.6% des Etats dar.

Wie ein roter Faden ziehen sich die Finanzkürzungen im sozialen Bereich durch die rechts-liberale Politik der hessischen Landesregierung. Traurige Konsequenz: Die Landesregierung fördert die EFHD im Jahr mit nur noch 1,375 Mio. DM (1987: 1,578 Mio DM). Die Sparmaßnahmen konservativer Politik treffen also nicht nur an der Armutsschwelle lebende Menschen, sondern auch die Bildungsstätte für zukünftige SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen und ReligionspädagogInnen EFHD mit

BOYKOTT!

über 200 000 DM. Im Gegensatz dazu soll für die geplante Elite-"Akademie der Wissenschaften" 8,5 Mio. DM im Jahr aus dem gleichen Etat des Wissenschaftsministeriums aufgebracht werden. In der Akademie der Wissenschaften wird überwiegend High-Tech-Forschung betrieben.

Alle Bemühungen der StudentInnenschaft der EFHD scheiterten, die Streichung der Lehrangebote auf dem Verhandlungsweg zu verhindern. Erneuten Frustrationen sahen sich die StudentInnen im Herbst ausgesetzt: Bei der Studienplanung für das Sommersemester 90 setzten die ProfessorInnen von ihren 42 Vorschlägen 22 Lehrbeauftragtenseminare durch. Dagegen wurden nur 9 Seminare von 41 Vorschlägen der StudentInnenschaft für Lehrbeauftragte bewilligt.

Auf mehreren Vollversammlungen beriet die StudentInnenschaft die weitere Vorgehensweise. Unmut und Ohnmacht kennzeichneten das Klima innerhalb der StudentInnenschaft. In der Vollversammlung vom 19.12. 89 beschlossen die StudentInnen die Aktionswoche mit Vorlesungsboykott vom 08.01.-13.01.90. Neben selbstorganisierten Seminaren zu aktuellen gesellschaftlichen Problemen, Diskussionen zur studentischen Mitbestimmung sind öffentlichkeitswirksame Aktionen vorgesehen. Desweiteren bemühen sich StudentInnen um ein Gespräch mit dem hessischen Minister für Wissenschaft und Kunst, Gerhard.

Der Erfolg bzw. Mißerfolg der Sozialarbeits-, Sozialpädagogik- und ReligionspädagogikstudentInnen mit ihrer Aktionswoche wird ein (wenn auch kleiner) Gradmesser dafür sein, ob den Regierenden etwas an den sozialen Problemen unserer Gesellschaft liegt.



Sieben,
Sieben

TERMINE!!!PARADE!!!TERMINE!!!TERMINE!!!KLEDAGE!!!TERMINE!!!TERMINE!!!SUPERBE!!!TERMINE

Felsenfeste Termine:

- * AStA-Sitzung Mo 16.00h AStA
- * Konspirationelle Courage*-Sitzung Mo 19.00h AStA-Info-Ref.
- * TAT-Umweltberatung Di 11.00-13.00h Mensa LiWi R.60
- * ZIT-"Sprechstunde" Di 16.00h 11/51
- * AS Gesellschaftliche Auswirkungen der Informatik Di 18.00h 25/06
- * AGU Chemiegruppe Di 20.00h Lauteschl.str. 24
- * Da. Ini für die Abschaltung aller Atomanlagen Di 20.30h Bessunger Knabenschule SchülerInnenladen

- * AStA-Rechtsberatung (auch für Betroffene des AusländerInnenrechts) Mi 11.00-12.00h Mensa LiWi R.60
- * AStA-BAFöG-Beratung Mi 12.30h Mensa LiWi R.60
- * Frauenreferat Mi 19.00h AStA
- * TAT (Treff angepasste Technologie) Mi 19.30h AStA
- * ZIT-"Sprechstunde" Do 9.00h 11/51
- * Redaktionssitzung des **Übergriff** Do 18.30h AStA-Info-Ref.
- * BUND-Jugendgruppe Do 19.00 Lauteschl.str. 24
- * AS Abschaffung der Hochschule Fr 18.00h 46/25 FS-FB2

Butterweiche Termine:

- * **Veranstaltungsreihe** des Kulturreferat/Frauenreferat:
- * **Gewalt gegen Kinder** (unter dem Aspekt des §218)
- * Mi 24.1. 20.00h AudiMax: "Cyankali" Film von Hans Tintner, Deutschland 1930; Unkostenbeitrag DM 3,-
- * Mi 24.1. 18.00h 47/53: Ringvorlesung "Die Wissenschaft am Ende des 20. Jahrhundert": Prof. Dr. E. Neuhold gegen Prof. Dr. H. Wedekind über die Informatik
- * Mi 24.1. AudiMax-Gebäude und Mensa LiWi: **Wählen gehen!**
- * Do 25.1. 10.00h 11/96: Direktoriumssitzung Berufspädagogik Tutorien statt Speckies Party!!!!
- * Do 25.1. 18.05h 47/52: Ringvorlesung "Energie" - Prof. Dr. P. Hennische über "Energiewirtschaft"
- * Do 25.1. 18.15h 47/54: "Umweltforschung in der Chemie: Wunsch oder Wirklichkeit?" Prof. Dr. F. Korte über "Heutige Möglichkeiten, Schadstoffe zu vermeiden"
- * Do 25.1. AudiMax-Gebäude und Mensa LiWi: **Wählen gehen!** (und jetzt die anderen)
- * Fr 26.1. 19.30h Köhlersaal: Schauspielstudio THD: "Mephisto"
- * Sa 27.1. 19.30h von Ariane Mnoushkine; Eintritt DM 5,-
- * Sa 27.1. 10.00h: TAT - Sonnenkollektorbau für die glücklichen Gewinner der Auslosung
- * Mo 29.1. 12/40: **Frauentag an der THD** zum Thema "Bewertung der weiblichen Homosexualität in der Wissenschaft"
- * 14.00h: Geschichte, Recht und Theologie (Carmen Pleyer)
- * 16.30h: Soziologie und feministische Literatur (Susanne Lippert)
- * 19.00h: Lesben in der Psychologie (Beate Arndt)
- * 21.00h Schloßkeller: Frauendisco und Bauchtanz von und mit Jamila Eintritt DM 3,- alle Veranstaltungen nur für Frauen!
- * Di 30.1. 17.15h 47/52: Prof. Dr. W. Klug über "Schadstoffausbreitung in der Atmosphäre"
- * Mi 31.1. 16.00h AStA: **Fachschafftenplenum**
- * Mi 31.1. 16.30h 11/200: Koordinationstreffen "Studienreise in die DDR" organisiert vom StuPa-Präsidium
- * Mi 31.1-18.00h AStA: TAT-Gesprächskreis "Klima"